



Schutzimpfungen für Katzen

Ihre **activet** Tierarztpraxis

Informationen über Schutzimpfungen bei Katzen

Sie als Katzenbesitzer/in haben vielleicht auch schon Aussagen wie „Impfen ist überhaupt nicht nötig“ oder „Impfungen sind schädlich und haben erhebliche Nebenwirkungen“ gehört. Dadurch lassen viele Tierhalter ihre Tiere seltener oder gar nicht mehr impfen. Eine gefährliche Entwicklung, denn wird nicht mehr geimpft, können sich Infektionserreger in der großen Zahl empfänglicher Tiere ungehindert verbreiten. Wir sollten niemals vergessen, dass erst die Einführung der regelmäßigen Schutzimpfung bei Mensch und Tier viele fürchterliche Krankheiten ganz oder fast zum Verschwinden gebracht hat. Kaum eine andere medizinische Maßnahme hat eine solche Verbesserung der Gesundheit hervorgerufen.

Auch heute gibt es durchaus noch hoch ansteckende Infektionskrankheiten, mit deren Erregern (meist Viren oder Bakterien) unsere Haustiere sich ständig auseinandersetzen müssen, und dies nicht nur bei Kontakt mit Wildtieren. Einige dieser – früher auch für den Menschen sehr bedrohlichen Krankheiten wie die Tollwut – sind dank konsequenter Impfstrategien heute in Europa so gut wie ausgerottet, doch muss dafür gesorgt werden, dass sie nicht wieder ausbrechen.

In jeder Tierpopulation (= Gesamtheit aller Tiere einer Tierart) müssen mindesten 70 Prozent der Tiere geimpft sein, damit sich Infektionskrankheiten nicht zu einer Epidemie ausweiten können. Jedoch verfügt nur etwa die Hälfte aller deutschen Hunde und ein Drittel aller Katzen über einen ausreichenden Impfschutz.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir gemeinsam alles tun, um unsere Haustiere und letztendlich auch uns selber zuverlässig zu schützen. Indem Sie ihre Katze regelmäßig mit den neuesten Impfstoffen schützen lassen, leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit der gesamten Tierpopulation.

Lassen Sie sich von uns über ein für Ihre Katze geeignetes Impfschema beraten.

● Katzenschnupfen

Übertragung durch Kontakt mit einem erkrankten Tier oder auch indirekt über sog. Vektoren (Gegenstände, Menschen, Futter). Beteiligte Erreger sind verschiedene Viren und Bakterien, die parallel auftreten können. Symptome sind Nasenausfluss, Augenentzündung (bis zu Hornhautschäden und Blindheit), schmerzhafte Geschwüre auf der Zunge, Fieber und Fressunlust. Selten kann sich eine Lungenentzündung entwickeln.

● Katzenleukämie (Erreger felines Leukosevirus)

Übertragung über die Schleimhäute, durch Wunden und von Katzenmüttern auf ihre Welpen während der Trächtigkeit. Es kommt in erster Linie zu einer ausgeprägten Schwächung der Krankheitsabwehr, so dass infizierte Katzen besonders anfällig gegenüber anderen Infektionen sind. Das Virus begünstigt außerdem die Entwicklung von Tumoren. Trächtige Kätzinnen zeigen Fehlgeburten.

● Katzenseuche (Panleukopenie)

Übertragung über Kontakt mit Körperausscheidungen erkrankter Tiere, auch über Vektoren. Das Virus ist sehr widerstandsfähig und kann durch gängige Desinfektionsmittel nicht zerstört werden. Am häufigsten betroffen sind junge Katzen, die noch keinen Impfschutz haben. Trächtige Katzen geben das Virus an ihre Welpen weiter. Symptome: wässrige bis blutige Durchfälle, Fieber, Erbrechen, Fressunlust. Es kommt zu einer massiven Schwächung des Immunsystems, die für die Abwehr zuständigen Zellen werden nicht mehr gebildet. Überlebende Junge können neurologische Defizite entwickeln bis hin zur Bewegungsunfähigkeit.

● Tollwut

Übertragung durch infizierten Speichel, vor allem durch Bisse. Tollwut ist ansteckend für den Menschen. Eine Infektion verursacht bei Tieren und Menschen eine tödliche Gehirnentzündung. Die meisten Tierarten können mit diesem Virus infiziert werden (u.a. Hunde, Katzen, Frettchen, Dachse und Fledermäuse). Hauptinfektionsquelle in Europa ist der Fuchs. Symptome: Aggressivität („Schaum vorm Maul“, „rasende Wut“), dann Lähmungen, Schluckstörungen, Speicheln („stille Wut“). Deutschland gilt seit April 2008 als tollwutfrei, dies kann jedoch nur durch das konsequente Fortführen der Impfungen aufrecht erhalten werden. Außerdem müssen ungeimpfte Tiere, die unter Tollwutverdacht stehen, getötet werden, während geimpfte Tiere vom Gesetzgeber geschützt sind.

